Mitteilungen aus den Ortsgruppen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft = Bulletin de la Société Suisse de Musicologie**

Band (Jahr): **3 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

17. HAUPTVERSAMMLUNG IN FREIBURG i. Ü.

Samstag, den 8. Februar 1936.

Wenn der Berichterstatter die Freiburger Tagung als eine besonders wohlgelungene bezeichnen darf, so hat daran das Hauptverdienst der dortige Ordinarius für Musikwissenschaft Herr Prof. K. G. Fellerer, der die Vorbereitungen besorgt und im Programm neben den geschäftlichen Traktanden sowohl der Musica theoretica als der Musica practica auch noch ihren Platz eingeräumt hatte. So konnten in einer wissenschaftlichen Vormittagssitzung durch kluge Zeitbemessung nicht weniger als vier Vortragende zum Wort kommen. Über zwei Schweizer Komponisten des 17. Jahrhunderts referierten Dr. W. Schuh, Zürich, und Dr. M. Zulauf, Bern, jener über den Zürcher Caspar Diebold*, dieser über den Berner J. J. Weibel, Dr. Ch. Schneider, Neuchâtel, berichtete in französischer Sprache über eine seltene Ausgabe der Goudimel-Psalmen von 1565, und E. Schieß, Bern, gab eine Zusammenstellung derjenigen älteren Orgeln in der Schweiz, die Schutz und Erhaltung verdienen. Die von Mitgliedern des Collegium musicum gebotene abendliche Audition sodann vermittelte ein vielseitiges Bild freiburgischer Musikübung im 16. Jahrhundert. Herr Prof. Fellerer hatte dafür aus den geistlichen und weltlichen Werken der Freiburger Cantoren Wannenmacher und Herpol und der Organisten Kotter und Sebastiani 12 teils instrumentale, teils vokale Nummern ausgewählt. Trompeten, Blockflöten und Cembalo teilten sich in die Ausführung mit einer stattlichen Schar gemischter Singstimmen. Bei diesem Anlaß beehrte — ein seltener Fall — der Rector magnificus der Freiburger Universität, Herr Prof. Dr. A. Siegwart, die Versammlung durch eine Begrüßungsansprache, die vom Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. W. Merian alsbald verdankt wurde unter Hinweis auf die bedeutsame Rolle der Freiburger Musikforschung in Vergangenheit und Gegenwart.

Aus den geschäftlichen Verhandlungen sei hervorgehoben die betrübende Mitteilung des Präsidenten, daß die Ortsgruppe Lausanne infolge ökonomischer Schwierigkeiten sich genötigt sah, ihren Austritt aus der S. M. G. zu erklären. Da auch weitere Mitgliederverluste zu verzeichnen sind, die mit der allgemeinen Krise zusammenhängen mögen, ist es gegenwärtig für unseren Quästor nicht leicht, das finanzielle Gleichgewicht zu erhalten. Um so erfreulicher ist es, daß trotzdem Unternehmungen, die der musikforschenden Gesellschaft Ehre machen, durchgeführt werden konnten und weiterhin durchgeführt werden sollen. So konnte das Erscheinen einer Sammlung besonders wertvoller Aufsätze des verstorbenen Prof. K. Nef angekündigt werden. Wie hier eine von der S. M. G. bestellte Kommission die Redaktion besorgte, so wird unsere Gesellschaft gemeinsam mit dem Schweiz. Tonkünstlerverein das Patronat übernehmen bei der geplanten Gesamtausgabe der Werke von Ludwig Senfl. Die Wahlen ergaben Bestätigung der bisherigen neun Vorstandsmitglieder. Aus Sparsamkeitsgründen wurde beschlossen, die „Mitteilungen" 1936 nur zwei Mal erscheinen zu lassen. Die vom Vorstand revidierten Statuten wurden von der Versammlung genehmigt.

Nicht vergessen sei, daß auch für den persönlichen Kontakt unter den Mitgliedern gebührend gesorgt war durch ein gemeinsames Mittagessen und einen gemütlichen Abendschoppen zum Abschluß des reich besetzten Tages. G. Walter.

MITTEILUNGEN AUS DEN ORTSGRUPPEN

BASEL

Im Jahre 1935 fanden folgende Veranstaltungen statt:

31. Januar:	Vortrag von Dr. P. Stefan: „Oper von heute und morgen", gemeinsam mit dem Quodlibet, der Studentenschaft, dem Theaterverein und der I.G.N.M.
8. März:	Vortrag von Dr. Otto Gombosi: „Tanzmusik der Renaissance".
1. April:	Vortrag von Dr. Max Zulauf: „Die Es-Moll-Fuge des Wohltemperierten Klavier I und ihr Verhältnis zur Kunst der Fuge."
17. Juni:	Vortrag von Dr. E. Refardt: „Musikalisches vom Sängerfest".

* Siehe p. 8ff. dieser Nummer.

25. November: Vortrag von Prof. Dr. G. Fellerer: „Die Stilwende in der Musik des ausgehenden 16. Jahrhunderts."
9. Dezember: Vortrag von Dr. E. Wolff: „Autonome Musikästhetik".

Am 4. Mai 1935 fand die Hauptversammlung der Schweiz. Musikforschenden Gesellschaft in Basel statt. Anschließend an sie eine Feier zum Gedenken an Prof. Dr. Karl Nef im Konservatorium.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in zwei Sitzungen und in einer Generalversammlung.

Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1935 83, am 31. Dezember 1935 84 Mitglieder (wovon allerdings 11 bis jetzt ihre Beiträge noch nicht bezahlt haben).

Die Veranstaltungen waren alle befriedigend, zum Teil sogar sehr gut besucht, wie denn überhaupt gesagt werden darf, daß für die Bestrebungen unserer Gesellschaft viel Interesse vorhanden ist.

BERN-FREIBURG-SOLOTHURN

13. Januar 1935: Vormittags 11 Uhr im Saal des Pianohauses F. Pappé Söhne: *Bach-Matinee*, drei Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo; Kurt Hamberger, Gambe; Max Zulauf, Cembalo.
3., 10., 17. Dezember: Zyklus: Dr. *Hans Kayser*: Der hörende Mensch. Vortragsfolge über ein akustisch-harmonikales Weltbild.

Der Zyklus umfaßte sechs Vorträge, die drei letzten fanden am 7., 14. und 21. Januar *1936* statt.

Zu dem Tätigkeitsbericht ist zu bemerken, daß der Vorstand der Ortsgruppe absichtlich mit Veranstaltungen im Jahr 1935 zurückgehalten hat, um einmal aus der chronisch gewordenen Defizitwirtschaft herauszukommen. Das ist ihm nun auch gelungen, und von 1936 an wird die Ortsgruppe wieder mehr an die Öffentlichkeit treten können.

Der Gedanke eines einheitlichen Vortragszyklus' hat sich übrigens als ein glücklicher erwiesen, folgten doch mehr als 50 Personen regelmäßig den Ausführungen des Referenten.

WINTERTHUR

1. Dr. *Max Zulauf* (Bern): Vortrag über „Die es-Moll-Fuge des Wohltemperierten Klaviers I und ihr Verhältnis zur Kunst der Fuge". 5. Dezember, abends 8 Uhr.
2. *Brüder Scholz aus Salzburg:* „Die Kunst der Fuge auf zwei Klavieren". 12. Dezember, im Stadthaussaal (im Verein mit dem Musikkollegium).

Zwei Vorstandssitzungen. — 18 Mitglieder. — Kassastand zurzeit: Null.

Die geringe Mitgliederzahl erlaubt kein reicheres Winterprogramm. Vortrag I wurde übrigens gratis geboten.

ZÜRICH

Die Tätigkeit der Ortsgruppe Zürich beschränkte sich im Berichtsjahr 1935 auf die Veranstaltung eines Vortrages von Dr. *Ernst Wolff* über „Autonome Musikästhetik", der am 22. Januar im Zunfthaus zur Saffran gehalten wurde und der (bei freiem Eintritt) verhältnismäßig gut besucht war, allerdings weniger aus Mitgliederkreisen als aus dem persönlichen Bekanntenkreis des Vortragenden. Zwei weitere Veranstaltungen, ein Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez und ein Vortrag mit musikalischen Demonstrationen von H. S. Sulzberger, wurden auf Wunsch der Referenten auf den Anfang des Jahres 1936 verschoben. — Die Finanzlage zwingt die Ortsgruppe leider zu größter Zurückhaltung bei ihren Veranstaltungen.

INHALT

Walter Robert Nef, Pater Heinrich Keller, ein Organist im Kloster St. Gallen 1
Willi Schuh, Caspar Diebold (1601–1674). Sein Leben und seine Werke . . . 8
Jacques Handschin, Über das Studium der Musikwissenschaft 15
Jahresversammlung 1936 in Freiburg i. Ü. 19
Mitteilungen aus den Ortsgruppen 19

Druck der Buchdruckerei Berichthaus Zürich